Neuerer aktiv und ideenreich an der Seite der Wissenschaftler für beschleunigte Entwicklung der Volkswirtschaft

Gute Leistungen auf Konferenz abgerechnet / Neue Ziele für höheren Rationalisierungsbeitrag abgesteckt / Erfahrungen zur schöpferischen Lösung von Problemen Größerer Anspruch an Leitungstätigkeit und Wettbewerbsführung

Am 14. Dezember 1979 fand im Otto-Buchwitz-Saal die Neuererkonferenz der TU statt. Auf Einladung des Rektors und der UGL nahmen an ihr rund 200 Neuerer, staatliche Leiter, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre sowie Vertreter von Neuererbrigaden teil. Sie analysierten den erreichten Stand des Neuererwesens an unserer Universität, verständigten sich über Grundfragen und erarbeiteten Orientierungen für die weitere Entwicklung der Neuererbewegung.

Im einleitenden Referat stellte Magnifizenz Prof. Liebscher fest: Die Neuerer der Technischen Universität Dresden haben im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik gute Leistungen abgerechnet. Sie übergaben in den zwei Wettbewerbsjahren 93 größere Neuerungen zur Nutzung. Die Zahl der besonders wertvollen Neuerergeräte und -rationalisierungsmittel für Forschung, Lehre und Versorgung stieg damit um mehr als 50 Prozent gegenüber der in den zwei davorliegenden Jahren.

Die guten Ergebnisse sind in erster Linie Ausdruck des gewachsenen Bewußtseins und Könnens der Neuerer. Resultat ihres Schöpfertums, ihrer Tatkraft, ihrer Risikobereitschaft und ihrer fachlichen Meisterschaft. Sie sind ebenso Folge verbesserter Leitungstätigkeit und Wettbewerbsführung zur Entwicklung einer niveauvollen Neuererbewegung an der Universität.

Mit ihrer Arbeit haben die Neuerer wirksam beigetragen zur Erweiterung und ständigen Modernisierung der materiell-technischen Ausstattung, zur Einsparung von Valutamitteln, Energie, Material und Arbeitszeit, zur vorzeitigen Lösung und Überführung von Forschungsaufgaben, zur Überwindung von Schwierigkeiten und Engpässen sowie allgemein zur weiteren Entwicklung der schöpferischen Arbeitsatmosphäre in ihren Kollektiven.

> **Es geht darum, in kurzer Frist einen volkswirtschaftlich spürbaren „Rationalisierungsschub" zu verwirklichen, der auf der Verbindung modernster wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Technologien mit dem Neuerertum der Werktätigen beruht.**
>
> (Erich Honecker auf der 11. Tagung des ZK der SED)

Im Referat und in den Diskussionsbeiträgen wurde darauf hingewiesen, die guten Erfahrungen mit der geplanten, kollektiven Neuerertätigkeit und ihrer vollen Einbeziehung in den sozialistischen Wettbewerb in jedem Bereich mit größeren Werkstätten zu nutzen und weiter auszubauen. Die Planung der Neuereraufgaben ist auf der Basis der langfristig in Lehre, Forschung und Versorgung zu lösenden Schwerpunktaufgaben und einer gründlichen Beratung mit den Neuerern zu stabilisieren. Große Aufmerksamkeit gilt immer wieder der Bildung arbeitsfähiger Neuererkollektive. In jedes Neuererkollektiv ist eine möglichst große Zahl von Arbeitern einzubeziehen. Die Förderung aller Initiativen der Facharbeiter und Meister, die Nutzung und Weiterentwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt der Neuererbewegung.

Die Beratung orientierte auf eine enge Gemeinschaftsarbeit zwischen den Arbeitern und allen anderen zur Lösung der jeweiligen Aufgabe erforderlichen Spezialisten. Jedes Kollektivmitglied muß eine angemessene Teilaufgabe erhalten, jeder die Möglichkeit haben, seinen Beitrag zur schöpferischen Lösung zu leisten. Jede Qualifizierungsmöglichkeit, darunter auch das günstige Klima der Gemeinschaftsarbeit von Spezialisten verschiedener Qualifikation, muß genutzt werden.

In der Diskussion erläuterte der Vorsitzende des Neuereraktivs der UGL, Meister Mikach, die Aufgaben des Neuereraktivs und der gewerkschaftlichen Vertreter in den Neuererbrigaden. Prof. Dr.-Ing. habil. Wiegmann, Dr. sc. nat. Hauffe, Dr.-Ing. Stange und Ing. Hanass berichteten über beispielhafte Neuererleistungen sowie über Erfahrungen aus der Planung von Neuereraufgaben und aus der Arbeit einer Neuererbrigade.

In seinem Schlußwort sprach der Vorsitzende der UGL, Dr. oec. Ermlich, über die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Entwicklung der Neuererbewegung, insbesondere über die Einbeziehung der Neuererleistungen in den sozialistischen Wettbewerb und die Gewinnung weiterer Arbeiter als Neuerer.

Die zukünftige Arbeit in der Neuererbewegung ist gekennzeichnet von den objektiv höheren Maßstäben. Sich nicht mit der Feststellung von Problemen abzufinden, sondern sie aktiv und ideenreich meistern zu helfen und nicht vor Schwierigkeiten zurückzuweichen – das zeichnet Neuerer aus.

Aus den großen Aufgaben ergibt sich ein besonderer Anspruch an die Leitungstätigkeit und Wettbewerbsführung: klare Aufgabenstellung, Konzentration auf die Schwerpunkte, Beratung mit den Neuerern, Kontrolle des Fortgangs der Arbeiten und kameradschaftliche Unterstützung und Hilfe zu jedem Zeitpunkt der Arbeit.

Mit Initiativen und Tatkraft gehen die Neuerer unserer Universität an die Lösung der nächsten Aufgaben.

Rektor und UGL-Vorsitzender zeichnen verdiente Neuerer aus.
Foto: FBS/Göschel

Neuererbilanz

In den vier Jahren des laufenden Fünfjahrplanes ist der in Mark ausweisbare Nutzen mit den 79er Ergebnissen auf etwa 3,7 Mio. Mark angewachsen. Im ganzen davorliegenden Fünfjahrplan betrug er 1,75 Mio. Mark. Die Zahl der sich jährlich beteiligenden Neuerer stieg dabei von etwa 330 auf etwa 450 an.

1979 wurden 180 Neuerervorschläge eingereicht und 76 Neuerervereinbarungen abgeschlossen. 1964, im Gründungsjahr des BfN an der Technischen Universität, d. h. also vor 15 Jahren, wurden 42 Neuerervorschläge, 1 Neuerervereinbarung, 48 Neuerer und 75 000 M Nutzen registriert.

KURZ NOTIERT

Die Technische Universität Dresden betrauert das Ableben des Mitglieds ihres Lehrkörpers Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Paul Mioch, emeritierter Professor mit Lehrstuhl für Hochbaustatik und Baukonstruktionen, ordentliches Mitglied der Bauakademie der DDR, Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Silber, der am 4. Dezember 1979 im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden werden dem verdienstvollen Wissenschaftler stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verleihung der Ehrendoktorwürde

Das Moskauer Leninorden-Institut für Ingenieure der Geodäsie, Luftbildaufnahme und Kartographie (MIIGAIK) verlieh auf Beschluß seines Wissenschaftlichen Rates vom 21. September 1979 Prof. Dr. sc. techn. Fritz Deumlich, 1. Prorektor der TU, die Würde doctor honoris causa (Dr. h. c.).

Veränderungen in der Leitung der Sektionen

Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1980 entpflichtet Professor Dr. phil. habil. Lothar Striebing. Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion Professor Dr. rer. oec. et. phil. habil. Rolf Sonnemann.

Sektion Informationstechnik

Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1980 entpflichtet Hochschuldozent Dr. sc. techn. Werner Groß. Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Hochschuldozent Dr. sc. techn. Peter Neubert.

Emeritierung

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen sprach mit Wirkung vom 1. Januar 1980 für o. Professor Dr. rer. nat. habil. Ulrich Freimuth (Lebensmittelchemie) in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung die Emeritierung aus.

Veranstaltungen

Dresdner Sonntagsuniversität der Hochschulen im Bezirk Dresden
27. Januar 1980, 10 Uhr
TU Barkhausenbau, HS I/90

Vortrag „Unsichtbare Bilder"

Ein besonderes Verfahren der Bildaufzeichnung aus dem Bereich der Elektrophotographie.

Vortrag mit Experimenten.

Referent: Dozent Dr.-Ing. habil. Richard Freyer, Ingenieurhochschule Dresden

Berichtigung

Im Beitrag zum 100. Todestag von James Clerk Maxwell („UZ" 23/79, Seite 4) muß es heißen:

„... sein Name steht ‚weithin glänzend an der Ausgangspforte der klassischen Physik' (Planck) ..." sowie

„... Mit der Einführung und Begründung der statistischen Betrachtungsweise zur Deutung und Beschreibung der Wärmebewegung hat Maxwell den Grundstein zur statistischen Physik gelegt; seine Gedanken wurden später von Boltzmann weitergeführt und ausgebaut (Maxwell-Boltzmann-Statistik).

Der Name Maxwell ist mit einer Reihe weiterer Begriffe und Aussagen der klassischen Physik verknüpft, zum Beispiel Maxwell-Boltzmann-Gesetze der Plasmaphysik, Maxwellsche Flüssigkeit oder Maxwellscher Körper der Rheologie. ..."

Auch in dem Artikel „Großtrafo in nur 11 Monaten entwickelt" („UZ" 22/79, Seite 2) machte sich der Druckfehlerteufel breit. Im letzten Absatz soll es natürlich heißen: „Im Ergebnis der Arbeiten ist es konkret gelungen, die Zusatzverluste bei zum Beispiel einem 315-MVA-Transformator von 610 kW auf nur noch 25 kW zu senken."

Redaktion und Druckerei bitten Autoren und Leser um Entschuldigung.

Austauschbarkeit von Ausbauelementen für effektiveres Bauen

Kolloquium von hochaktueller Thematik

Am 28. und 29. November 1979 fand an der Sektion Bauingenieurwesen der Technischen Universität Dresden das 2. Kolloquium „Ausbautechnik" mit internationaler Beteiligung statt. Da das Wissensgebiet Ausbautechnik an der TU Dresden begründet wurde, leitet sich daraus eine besondere Verantwortung ab.

Entsprechend der volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Technik bei der Industrialisierung des Hoch- und Industriebaues hatte das 2. Kolloquium zum Ziel, über die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Grundlagen auf dem Gebiet der Austauschbarkeit von Ausbauelementen als eine wichtige Voraussetzung für die weitere Serien- und Massenfertigung zu informieren. Die Teilnehmer diskutierten zu verschiedenen thematischen Komplexen, wobei besonders Wert auf die Darstellung des Zusammenhanges zwischen Konstruktion und Technologie gelegt wurde.

Praxisvertreter wiesen nach, daß die Effektivität der Ausbauarbeiten durch einen höheren Komplettierungsgrad gesteigert werden kann, wenn die sichere Passung der Ausbauelemente gewährleistet wird. Unter den Bedingungen der Serien- und Massenfertigung in den Betonwerken, besonders bei der zunehmenden Fließfertigung, gewinnen die Toleranz- und Passungsprobleme ständig an Bedeutung.

In einem der Vorträge wurde eine arithmetische Methode zur Bestimmung der Fertigungsqualität von Ausbauelementen als ein Teil der Produktionsqualität vorgestellt. Das Beispiel einer komplettierten Sanitärzelle zeigte, wie auf relativ einfache Weise ein Zahlenwert für die Fertigungsqualität gewonnen werden kann.

Andere Vorträge beschäftigten sich mit der Überprüfung der geometrischen Montagequalität von Außenwandplatten, insbesondere der Fugengenauigkeit bei der Wohnungsbauserie 70 auf der Grundlage neuer Meßtechnologien (Photogrammetrie, geodätische Differentialwinkelmessung, Fugenmeßgerät).

1981 ist ein weiteres Kolloquium zur Thematik – Technologische Probleme des Ausbaues – vorgesehen.

Die Sektion Bauingenieurwesen veröffentlicht sämtliche Vorträge in einem Sonderheft.

Dr.-Ing. K. Röthig

GST-Mitglieder wollen in Seminargruppen noch aktiver werden

Wahlen an der Sektion 10

Ende vergangenen Jahres trafen sich die Delegierten der GST-GO „Otto Buchwitz" der Sektion 10, um über die geleistete Arbeit Rechenschaft abzulegen, neue Aufgaben im Kampfprogramm zu beraten und zu beschließen sowie den Vorstand neu zu wählen. Als Gäste begrüßten sie herzlich Kamerad Kille, Vorsitzender des GST-KV, und Genossen Dr. Auer, Parteisekretär.

Kamerad H. Chust konnte im Rechenschaftsbericht eine erfolgreiche Bilanz ziehen, wobei unter Führung der Parteiorganisation durch die GST-GO eine ständige Überzeugungsarbeit in allen FDJ-Gruppen zur Festigung der Wehrbereitschaft geleistet und konkrete Maßnahmen zur Erhaltung der Wehrbereitschaft durchgeführt wurden. Großen Anteil hat die GST-GO auch daran, daß zum Zeitpunkt der Delegiertenkonferenz 72 Prozent aller gedienten Reservisten bereit sind, als Reserveoffiziere der NVA zu dienen. Hieran hat auch das Reservistenkollektiv der Sektion tatkräftig mitgewirkt, wie dessen Leiter, Genosse Oberstleutnant der Reserve, Dr. Daubner, in einem Diskussionsbeitrag darstellte.

Von den zahlreichen wehrsportlichen Aktivitäten verdienen besondere Erwähnung: die Sektionsmeisterschaft im Mehrkampf, die Frühjahrs- und Herbstcrossläufe, die ebenfalls gemeinsam mit dem Reservistenkollektiv vorbereitet und durchgeführt wurden, und schließlich auch über 700 beschossene Scheiben in der Aktion „Goldene Fahrkarte" und der wiederholt ausgetragene Schießwettkampf um den Pokal des Sektionsdirektors. Auch jeweils 2. Plätze in der Einzel- und Mannschaftswertung bei den TU-Kreismeisterschaften im MMK zeigen das Leistungsniveau der Kameraden dieser Sportart.

Der stellvertretende FDJ-GO-Sekretär, Genosse Schubert, berichtete, wie in den FDJ-Gruppen, organisiert von GST-Mitgliedern, interessante Veranstaltungen, so z. B. Schießwettbewerbe mit anschließendem Schützenfest, Wanderungen bzw. Märsche zu Stätten der revolutionären Arbeiterbewegung oder Wehrsportnachmittage durchgeführt wurden.

Die Delegierten gaben einhellig dem vorgeschlagenen Kampfprogramm ihre Zustimmung, zugleich mit der Absicht, im zukünftigen Zeitraum in jeder Seminargruppe die GST-Aktivitäten zu verstärken.

Abschließend wählten sie einstimmig den neuen Vorstand der GO, die Revisionskommission und die Delegierten für die Kreisdelegiertenkonferenz. Der Vorstand bestimmte in der konstituierenden Sitzung Kameraden Dr. Dittmar zum Vorsitzenden.

Dr. P. Bartsch

Blick ins 80er Jahr auf traditionellem Treffen

Herzliche Begegnung zwischen Rektor und ausländischen Aspiranten

Am 28. Dezember 1979 traf sich der Rektor zum Jahresausklang mit den ausländischen Aspiranten zu einer Rückschau auf Erreichtes und einem Ausblick auf Zukünftiges. Anschaulich schilderte Magnifizenz die Aufgaben und Zielstellungen des Hochschulwesens in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und darüber hinaus.

In interessanten Gesprächen und in dem herzlichen Dank, den der bulgarische Aspirant, Dipl.-Ing. Kaltchev, im Namen aller ausländischen Aspiranten aussprach, wurde die Wertschätzung und Verbundenheit der Aspiranten zu ihrer „Alma mater" deutlich.

Mit einem Toast auf das Jahr 1980 und den besten Wünschen für persönliches Wohlergehen und erfolgreiche Arbeit endete dieses zur Tradition gewordene Treffen.

Größerer Beitrag als je zuvor für bewährten Kurs der Partei

(Fortsetzung von Seite 1)

der BGL Informationstechnik, veranschaulichte, wie die Gewerkschaftskollektive jetzt darum bemüht sind, ihre Ergebnisse der Mikroelektronik gemeinsam mit den Kooperationspartnern zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft und zur Realisierung des gesellschaftlich notwendigen Rationalisierungsschubes voll zur Anwendung zu bringen und über die Automatisierung mitzuhelfen, neue Technologien zur Wirksamkeit zu bringen. Dabei konzentrieren sich die Kollektive insbesondere auch darauf, ihre Absolventen mit dieser modernen Wissenschaft so auszubilden, daß sie als Dipl.-Ing. in den Betrieben an der Spitze im Kampf um die breite Anwendung der Mikroelektronik stehen können. Deshalb konzentrieren sie einen bedeutenden Teil ihrer Verpflichtungen auf ein höheres Niveau der praxisbezogenen schöpferischen studentischen Ausbildung mit Hilfe des neugeschaffenen Mikroelektroniklabors.

Kollege Leuschke, Vertrauensmann in der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, veranschaulichte die Unterstützung der Gewerkschaftsorganisationen bei der Realisierung des Komplexvertrages mit dem Kombinat Nagema.

Kollege Werner, Vertrauensmann in der Abteilung Technik, berichtete, wie hier die Mitarbeiter im sozialistischen Wettbewerb bemüht sind, mit minimalen Kosten und sparsamstem Materialeinsatz für die Erhaltung der Anlagentechnik sowie für die Zurverfügungstellung von Elektro- und Wärmeenergie optimale Voraussetzungen für Lehre und Forschung zu bieten. Sie haben sich hohe Ziele in der Energieökonomie gestellt und wollen 1980 etwa 500 000 Mark einsparen.

Genosse Ronald Bernhard, Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Hans Beimler", Sektion Informationstechnik, verdeutlichte in seinem Beitrag, wie der Jugendverband in den FDJ-Gruppen eine solche Atmosphäre schaffen will, daß von parteilicher und kritischer Position die Ausschöpfung der Leistungsfähigkeit jedes Freundes zur Norm wird und unterbreitete Vorschläge, wie Hochschullehrer und Studenten noch intensiver gemeinsam um die Herausbildung des schöpferischen Studiums ringen sollten.

Mit großer Aufmerksamkeit und Zustimmung wurde der Beitrag des Genossen Oswin Forker aufgenommen. Er erläuterte die Beschlüsse der 11. Tagung des ZK der SED und verdeutlichte, daß die neuen Anforderungen nicht subjektiv begründet sind, sondern objektive Erfordernisse unserer gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Entwicklung darstellen, sich aber auch aus den neuen außenpolitischen und -wirtschaftlichen Bedingungen ergeben. Insbesondere gilt es zu begreifen, daß der Kampf um den Frieden von uns alles abverlangt. In seinen weiteren Ausführungen gab Genosse Forker der Gewerkschaftsorganisation wesentliche Orientierungen zur höheren Qualität der Wettbewerbsführung. Insbesondere verwies er darauf:

- Schöpferische Initiativen hängen immer ab vom Verständnis der Gesamtpolitik und vom tiefen Vertrauen zur Parteipolitik. Deshalb gilt es, die Dokumente der 11. Tagung in allen Gewerkschaftskollektiven gründlich zu studieren und sie zum Ausgangspunkt der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes zu nehmen.
- Hauptaufgabe der Universität ist die kommunistische Bildung und Erziehung. Daher gilt es, die Ausbildungs- und Erziehungsfragen konkret abrechenbar in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen. Seitens der Gewerkschaft ist mehr zu tun, um den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern Hilfe und Unterstützung für diesen unseren Hauptprozeß zu geben. Das gilt auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Er muß differenzierter gefördert werden, und an ihn sind höhere Anforderungen zu stellen.
- Die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen und ein höheres Niveau der geistig-kulturellen Entwicklung sind noch enger mit dem sozialistischen Wettbewerb zu verbinden.

PLAN GARANTIE 80

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19800000/11